

Kasachstan

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 30. Januar 1976

Nr. 21 (2 627) 11. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans

ÜBER DIE SOZIALISTISCHEN VERPFLICHTUNGEN DER KOLLEKTIVE DER BETRIEBE UND ORGANISATIONEN DES GEBIETS KOKTSCHETAW IM ABSCHLUSS DES BAUS VON AUTOSTRASSEN MIT FESTER DECKE ZU ALLEN SIEDLUNGEN

Die Kollektive der Straßenbau-, Transport- und Bauorganisationen, der Industriebetriebe, Sowchose und Kolchose des Gebiets Koktschetaw lassen sich von den Beschlüssen des Dezemberplenums (1975) des ZK der KPdSU leiten und haben gemäß den Aufgaben, die das ZK der KPdSU im Entwurf „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976—1980“ aufgestellt hat, die Verpflichtung übernommen, im zehnten Planjahr den Bau von Autostraßen mit fester Decke zu allen Siedlungen des Gebiets abzuschließen und damit die Transportkosten der Volkswirtschaft maximal zu verringern, die zahlreichen großen ökonomischen Verluste und Schwierigkeiten zu liquidieren, die Weglosigkeit mit sich bringt und die notwendigen Bedingungen zu schaffen für den weiteren gewaltigen Aufstieg der Ökonomie jedes Sowchos, Kolchos und Rayons und für die vollständige Befriedigung der kulturellen und Lebensbedürfnisse der Landbevölkerung.

Besonderes Augenmerk wird in jedem Rayon des Gebiets der vollständigen und rationellen Nutzung der örtlichen Ressourcen für den Straßenbau, der weitgehenden Einführung der neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und fortgeschrittenen Erfahrungen in der Straßenbauwesen, der komplexen Mechanisierung der Straßenbauarbeiten und Hebung ihrer Qualität geschenkt.

Das ZK der KP Kasachstans billigte die Initiative der Kollektive der Straßenbau-, Transport- und Bauorganisationen, der Industriebetriebe, Sowchose und Kolchose des Gebiets Koktschetaw, die auf die vollständige rationelle Nutzung der in jedem Rayon vorhandenen örtlichen Ressourcen für den beschleunigten Abschluß des Baus von Autostraßen zu allen Siedlungen gerichtet ist.

Den Gebiets- und Rayonparteikomitees, den Gebiets- und Rayonvollzugskomitees, dem Ministerium für Autostraßen und dem Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR wurde empfohlen, die Verbreitung der Erfahrungen des Gebiets Koktschetaw im Bau und der Rekonstruktion von Gebiets-, Rayon- und innerwirtschaftlichen Autostraßen aus örtlichen Ressourcen zu sichern und den sozialistischen Wettbewerb der Gebiete und Rayons für die möglichst schnelle Liquidierung der Weglosigkeit zu organisieren.

Die Kasachische Nachrichtenagentur, das Staatliche Komitee für Rundfunk und Fernsehen des Ministerrats der Kasachischen SSR und die Zeitungsredaktionen haben in der Presse, im Rundfunk und Fernsehen die fortgeschrittenen Erfahrungen der besten Gebiete, Rayons, Sowchose und Kolchose, der Straßenbau- und anderer Organisationen im Bau, in der Rekonstruktion und Instandhaltung der Autostraßen weithin zu beleuchten.

(Text der Verpflichtungen siehe S. 3)

Die Ertragsfähigkeit des Neulandfeldes steigern

Die Mechanisatoren unserer Brigaden nahmen die Beschluß des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol über den sozialen Wettbewerb im Bereich der tieferen Genugtuung entgegen. Wir werden den Fünfjahrplan in Getreideerzeugung zu 150 Prozent erfüllen. Wir erzielen durchschnittlich 13 Zentner Getreide je Hektar. Wir verfügen über Reserven und Möglichkeiten, die Ertragsfähigkeit des Neulandfeldes zu steigern. Wir beschließen, im ersten Jahr des zehnten Planjahres 16 Zentner Getreide von je 7 000 Hektar zu erzielen. Solche Leistungsgrenzen werden durch die Einführung der Errungenschaften der Wissenschaft und der fortgeschrittenen Technik, den hocheffizienten Einsatz der Technik und die gute Durchführung aller Feldarbeiten erzielt werden. Die ganze Vorbereitung auf das Früh-



KARAGANDA. Die Gebietsversammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs erörterte die sozialistischen Verpflichtungen der Werktätigen des Gebiets für 1976. Den Bericht machte der Erste Sekretär des Gebietskomitees der KP Kasachstans W. K. Akulizew.

Mit großem Enthusiasmus nahmen die Werktätigen des Gebiets den Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag entgegen. Mit den Werktätigen des Gebiets

Alle Reserven für den Fünfjahrplan!

Pawlodar weitelfernd, haben die Karagandaer bedeutende Erfolge erzielt. Der Umfang der Industrieproduktion erweiterte sich im 9. Planjahr fast um ein Drittel. Es wurden Erzeugnisse für mehr als 84 Millionen Rubel über den Plan hinaus realisiert. Im wesentlichen wurde der Bau des Karagandaer Hüttenkombinats abgeschlossen. Es wurden große Kapazitäten für Erzeugung von Zement, technischen Gummezeugnissen, für Erzeugung und Walzen anbereitet. Ungelöst: Der Kanal Irtysh-Karaganda wurde seiner Bestimmung übergeben. Die Werktätigen erhielten viele Wohnungen, Objekte des Handels, Gesundheitswesens, Kultur- und Sozialobjekte.

Die Karagandaer unterstützen aus herzlichster Initiative die Moskauer Dem. Planjahr für die Qualität — Arbeiterbewegung. In den Betrieben entfaltet sich die Bewegung für die Einführung des Komplexsystems zur Überwachung der Qualität der Erzeugnisse.

Die Versammlung billigte die sozialistischen Verpflichtungen der Werktätigen des Gebiets zu Zehn des XXV. Parteitags der KPdSU und in vorfristiger Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1976. Es wird vorgesehen, den Plan im Gesamtumfang der Industrieproduktion zum 28. De-



Viktor Odinzov ist Dreher im Koktschetawer Werk für Sauerstoffapparatur. Die hohe Arbeitsproduktivität ermöglichte es ihm, seinen persönlichen Fünfjahrplan mit einem Jahr vor dem Termin zu erfüllen.

Viktor ist Lehrmeister der Jugendlicher und Deputierter des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR.

Sein Tagessoll erfüllt er zu 150—160 Prozent.

Foto: W. Cholm

Initiative der Kommunisten

Auf der Station Dshambul erschien ein „Blitzblatt“. Darin wurde mitgeteilt, daß seit Beginn des Jahres über 20 000 Eisenbahnen mit Volkswirtschaftsgütern abgefertigt worden sind, davon etwa 4 000 Wagen über die sozialistischen Verpflichtungen hinaus.

Hohe Arbeitsergebnisse hat die Schicht des Manövrierspalters und Kommunisten W. I. Balykin und des Leiters der Station und Parteigruppenorganisators J. P. Miroshchitschenko erzielt. Sie waren Initiatoren des sozialistischen Wettbewerbs „Das Produktionsziel für zwei Monate — zum Tag der Eröffnung des XXV. Parteitags!“

Dem sozialistischen Wettbewerb schloß sich das Kollektiv des ganzen Eisenbahnpostpunktes an. Der Wagnisdienst mit dem Schichtmeister N. Mustafajew an der Spitze fertigte jetzt die Durchgangswagen im Schnellverfahren ab. Jede Arbeitsstunde wird gezählt. Die Zugverfahren streng nach dem Zeitplan.

Die Initiative der Transportarbeiter wurde vom Werk „Schuchtschast“, dem Leder- und Schuhkombinat und anderen Betrieben der Stadt aufgegriffen.

(KasTAG)

Zweimal gepflügt

Die Landwirte Kasachstans haben bereits auf 15 Millionen Hektar Ackerland Schnee angefahren. Kenes Auchadiljew führt in die Nordgebiete der Republik Schneestruer mit. Der reiche Schneefall ermöglichte es, die Arbeit zur Aufspeicherung des Schnees für den Winter zu erweitern. Auf den Feldern sind Hunderte Trupps und Arbeitsgruppen mit Schleppern, an denen spezielle Schneepflüge und Walzen angeschlossen sind, im Einsatz. Damit der Wind den Schnee nicht in die Niederungen treibt, werden die Schnee-

(KasTAG)

Guter Start ins zehnte Planjahr

Im Laufe des ganzen letzten Jahres dieses abschließenden Jahres des neunten Planjahres trafen im Stadtparteikomitee Arbeitsrapporte ein.

Einzelne Brigaden, Schichten, Hand- und Maschinenteams meldeten über die Erfüllung des Produktionsprogramms, der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen und Gegenpläne. Unter ihnen waren der führende Betrieb der Schwerindustrie der Republik — das Werk für Schwermaschinenbau, das Baumwollkombinat, das S.-M.-Kirow-Werk, das Hausbaukombinat, und andere Betriebe der Republikhauptstadt, die deren Industrieresourcen bestimmen. Der zu Ehren des XXV. Parteitags der KPdSU breit entfaltet sozialistische Wettbewerb förderte nicht nur die vorfristige Erfüllung, sondern auch die Überbietung der Aufgaben des neunten Fünfjahrplans. Schon Ende November 1975 hatten die Industriebetriebe der Republikmetropole die Zielmarken in Realisierung der Produktion erreicht, die für das Planjahr fünf vorgezeichnet waren. Und diese Aufgaben waren nicht gering — allein der Produktionsausstoß wuchs im Vergleich zur vorhergehenden Planperiode um über ein Drittel, wobei 90 Prozent des Zuwachses der Bruttoproduktion durch Steigerung der Arbeitsproduktivität erzielt wurden. Die Arbeitsproduktivität selbst stieg in den Jahren des neunten Planjahres um 28 Prozent.

In fünf Jahren lieferten die Industriebetriebe der Stadt überplanmäßige Erzeugnisse für fast 40 Millionen Rubel — doppelt

so viel, wie in den Verpflichtungen des neunten Planjahres festgelegt war. Die Produktionsgrundfonds verdoppelten sich in dieser Zeit und betragen am Anfang des Planjahres 171 Millionen Rubel. Soeben ein Entscheidungstempo der Ökonomie kannte die Geschichte der Hauptstadt Kasachstans bis her nicht.

„Und dennoch übertrifft das für das zehnte Planjahr fünf vorgezeichnete im Maßstab bedeutend die vergangene Etappe“, sagte der Vorsitzende des Vollzugskomitees des Alma-Ataer Stadtsowjets Kenes Auchadiljew. „Bereits in diesem Jahr wird das Volumen der von den Betrieben der Republikhauptstadt realisierten Produktion im Vergleich zum abschließenden Jahr des neunten Planjahres um 4,2 Prozent zunehmen und insgesamt 1 Milliarde 800 Millionen Rubel betragen. Das ist keine leichte Aufgabe, aber die Werktätigen von Alma-Ata haben gründlich vorgearbeitet, wobei sie die Rubel-Produktion auf die Mechanisierung und Automatisierung der Produktionsprozesse lenkten, die neue Reserven erschlossen, die zur Intensivierung der Produktion beitragen.“

In den Jahren des neunten Planjahres wurden in den Industriebetrieben der Stadt dreihundert automatische und halbautomatische Telexanlagen installiert, etwa 150 Werkhallen mechanisiert. Eine große Arbeit wurde geleistet in der Modernisierung der Produktion. Im ersten Halbjahr 1975 wurden schon fast 2 000 neue Werkzeugmaschinen

des abschließenden Jahres des neunten Planjahres trafen im Stadtparteikomitee Arbeitsrapporte ein. „Am Kampf um die Steigerung der Qualität der Ökonomie“, führt Kenes Auchadiljew fort, „nehmen die Werktätigen der Stadt aktiv teil. Es genügt zu erwähnen, daß in den Betrieben etwa 40 000 Rationalisierungsvorschläge mit einem ökonomischen Jahreseffekt von 40 Millionen Rubel eingebürgert wurden. Kurz gesagt, es wurde eine zuverlässige materialtechnische Basis geschaffen, auf deren Grundlage die Aufgaben gelöst werden können, die im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag der KPdSU vor der sozialistischen Industrie gestellt werden. Sie sind erhaben und entsprechen unseren Kräften.“

Viele Werktätige der Stadt rühmten das neue Planjahr fünf mit heldenmütiger Arbeit. Ihre Namen kennt man heute in der ganzen Republik. Darunter sind der Fräser des Werks für Schwermaschinenbau Wladimir Maschkow, die Weberin des Baumwollkombinats Lyalya Kotschetowa, der Brigadeführer vom Hausbaukombinat Uras Mukaschew, der Dreher aus dem S.-M.-Kirow-Werk Artur Swetitschew, der Schlosser des Milchkombinats Bruno Walt, der Bauarbeiter der Bau- und Montageverwaltung 26 des Trusts „Obilshastiro“ Edmund Frank und Tausende andere, die ihre persönlichen Fünfjahrpläne ein und sogar zwei Jahre vorfristig erfüllt haben.

Am Anfang dieser Korrespondenz stehen die Worte: „Im Laufe des ganzen letzten Quartals

zum Tag der Eröffnung des XXV. Parteitags der KPdSU, alle Erzeugnisse nur ausgezeichneter Qualität und ohne Nacharbeit abliefern.“

Jeder Werktätige der Stadt — ein Stockwerk über den Plan hinaus“. Das ist ein Satz aus den persönlichen Verpflichtungen von Herbert Wiedemeyer, Armaturarbeiter des zweiten Werks für Stahlbetonkonstruktionen. Von Anfang des zehnten Planjahres liefert Herbert täglich einen Ruben Armaturgehäuse über das Soll — in einem Monat reichen diese „übrigen“ Armaturen für ein Stockwerk eines mittleren Wohnhauses.

Im ersten Jahr des neunten Planjahres sollten in Alma-Ata etwa 250 000 Quadratmeter Wohnfläche gebaut werden“, sagt Herbert Wiedemeyer. „Das sind, anders gerechnet, 2 000 Wohnungen. Ich möchte Sie auf diese zwei Zahlen aufmerksam machen. Im Durchschnitt wird also jede Wohnung 50 Quadratmeter Wohnfläche haben. Das ist bedeutend mehr, als die bisher errichteten Wohnungen“ durchschnittlich hatten. Also müssen die Reservelöcher machen, die es ermöglichen, die Entwicklung der gesamten Bauindustrie zu beschleunigen. Meines Erachtens kann und muß hier die Initiative der Arbeiter des Moskauer Werks Wladimir Ilitsch die Hauptrolle spielen.“ Dem Planjahr fünf für die Qualität — die Arbeiterbewegung. „Das Wesen dieser Initiative ist bekannt: von den gegenseitigen Ansprüchen zur gegenseitigen Hilfe überzuziehen. Und gerade so haben wir das neue Planjahr fünf begonnen. Das Ergebnis: den Januarplan haben wir bereits um 25 Prozent überboten.“

Es sei bemerkt, daß die Initiative der Moskauer in unserer Stadt immer breitere Unterstü-

Jahresprogramm der Industrie vorfristig, zum 28. Dezember zu bewältigen.

PAWLODAR. Hier fand die Gebietsversammlung des Partei- und Wirtschaftsaktivs statt, gewidmet den sozialistischen Verpflichtungen für das erste Jahr des zehnten Planjahres.

Ins zehnte Planjahr fünf traten die Kollektive der Betriebe durch das umfangreiche Programm der Tätigkeit begeistert, das im Entwurf des ZK der KPdSU zum XXV. Parteitag dargestellt ist. Darin ist die weitere Entwicklung des Pawlodarer Territorialkomplexes — der Abschluß im wesentlichen der Errichtung des Ferrolegerwerks Jermak, des Baus des zweiten Überlandkraftwerks Ekibastus und anderer Objekte — bestimmt.

In den von der Versammlung übernommenen sozialistischen Verpflichtungen der Werktätigen des Gebiets für 1976 ist vorgesehen, durch die Meisterung der Produktionskapazitäten den Plan der Realisierung der Erzeugnisse zum 29. Dezember zu erfüllen.

Im Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Es fand eine Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. Hier wurde die Frage über die Einhaltung des Gesetzes über den Naturschutz in der Kasachischen SSR durch das Ministerium für Baustoffindustrie beim Abbau der Lagerstätten nichtmetallischer Rohstoffe erörtert. Über die Ergebnisse der von den ständigen Kommissionen des Obersten Sowjets für Naturschutz, Industrie, Transport, Post- und Fernmeldewesen für Baustoffindustrie, Baustoffindustrie angestellten Prüfung informierte der Stellvertretende Vorsitzende der Ständigen Kommission für Naturschutz F. P. Michailow.

In der Sitzung wurde festgestellt, daß im Zuge der Realisierung der Forderungen des XXIV. Parteitags der KPdSU und der Durchführung des Gesetzes über den Naturschutz die Betriebe des Ministeriums für Naturschutz Maßnahmen bei der Gewinnung und Verarbeitung nichtmetallischer Rohstoffe verwirklicht haben.

Zugleich lenkte das Präsidium die Aufmerksamkeit auf ernste Mängel in der Arbeit der Bergbaubetriebe, die nicht immer die Forderungen zum Schutz der Umwelt beachten und die Ordnung der Landzuweisung für Bergbau verletzen. In vielen Fällen werden die fruchtbaren Bodenschätze nicht der weitaus Nutzung aufbewahrt, werden nicht rechtzeitig die reaktivierten Ländereien an die Bodenmutter übergeben. Unbefriedigend werden die Fragen der rationalen, komplexen Nutzung des Erdinneren gelöst.

„Ungentügende Aufmerksamkeit“ schenken diesen Fragen die Vollzugskomitees der örtlichen Sozialistischen Werkzeuge. Oftmals gestatten sie die Gewinnung von nichtmetallischen Rohstoffen, ohne den wirklichen Bedarf in Betracht zu ziehen. Sie kontrollieren nicht den Zustand der Tagebaue, die Arbeitsorganisation zur rationalen Nutzung der Bodenschätze und Reaktivierung der Ländereien.

Das Präsidium des Obersten Sowjets billigte die Schlüsse und Empfehlungen der ständigen Kommissionen zu der zur Erörterung stehenden Frage und forderte vom Ministerium für Baustoffindustrie eine strikte und unentwegte Befolgung der Gesetzgebung über den Boden und das Erdinnere, die Realisierung aller notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung der Verschmutzung des Bodens, Wassers und der Atmosphäre, zur Sanierung der Arbeitswerkzeuge und zum Untergeordneten Betrieben.

In seinem Beschluß verpflichtete das Präsidium die örtlichen Sozialistischen Werkzeuge, mehr Aufmerksamkeit den Fragen des Naturschutzes und der Reaktivierung der Ländereien, der möglichst vollständigen Nutzung der Bodenschätze bei ihrer Gewinnung und Verarbeitung zu schenken.

Das Präsidium des Obersten Sowjets erörterte ebenfalls Fragen in Verbindung mit der Vorbereitung der Wahlen der Volksrichter der Rayon-(Stadt) Volksgerichte der Kasachischen SSR, die auf den 1. April 1976 anberaumt sind.

(KasTAG)

L. WEIDMANN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Sozialistische Verpflichtungen

DER KOLLEKTIVE DER STRASSENBAU-, TRANSPORT-, BAUORGANISATIONEN, INDUSTRIEBETRIEBE, SOWCHOSE UND KOLCHOSE DES DEN LENINORDEN TRAGENDEN GEBIETS KOKTSCHETAW IM ABSCHLUSS DES BAUS VON AUTOSTRASSEN ZU ALLEN SIEDLUNGEN

Alle ländlichen Rayons des den Leninorden tragenden Gebiets Koktschetaw messen in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des XXIV. Parteitags der KPdSU der Schaffung des nötigen Netzes gut eingerichteter Autostraßen große Bedeutung bei und haben die Umfänge des Straßenbaus bedeutend vergrößert, wodurch die Länge der Autostraßen mit fester Decke in den letzten fünf Jahren im Gebiet um 2 670 km angewachsen ist, was 1,7mal mehr ist als im vergangenen achten Planjahr.

Autostraßen mit fester Decke gibt es gegenwärtig in allen Rayonzentren des Gebiets. In den fünf Planjahren wurden 513 laufende Meter Kapazitätstraßen aufgeführt und 585 km Straßen begründet. Die Produktionskapazitäten der Straßenbauorganisationen und -betriebe der Industrie für Straßenbau sind gewachsen. Der Grundstein für die Entlastung des Straßenbaus wurde von den Werksstätten des Rayons Russkaja gelegt, die den Bau von Autostraßen zu allen Siedlungen als erste im Gebiet beendet hatten.

Der vom ZK der KP Kasachstan gebilligten wertvollen Initiative aus Russkaja folgend, Wegelockung zu liquidieren, haben gegenwärtig auch die Rayons Wolodarskaja und Kulbyschewsk alle ihre Siedlungen durch Straßen verbunden; in den fünf Planjahren hat der Rayon Schtschutschinsk die Länge der Straßen mit fester Decke um 223 km, der Rayon Koktschetaw um 228 km und der Rayon Walchanowo um 237 km vergrößert.

Aktiven Anteil am Bau und der Rekonstruktion der Autostraßen nehmen die Sowchose „Slatopolski“, „Rasdolny“, „Kornarowski“, „Urumkaski“, „Kornarowski“, der Kolchose „Awangard“ und viele andere Sowchose und Kolchose sowie Transport-, Bau- und Industriebetriebe und -organisationen. Ein besonderes Augenmerk wird dabei der vollständigen und rationalen Nutzung der in jedem Rayon vorhandenen örtlichen Ressourcen geschenkt.

Der Bau von Autostraßen ermöglichte es die Transportkosten der Sowchose, Kolchose, der Bau-, Industrie- und anderen Betrieben und Organisationen bedeutend herabzusetzen, schaffte die nötigen Bedingungen für einen weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, Produktion und eine bessere Befriedigung kultureller und sozialer Belange der Dorfbewohner. Die Ausgaben für den Straßenbau machen sich in der Regel in 2-3, höchstens in 4 Jahren bezahlt.

Sich von den Beschlüssen des Dezemberplenums des ZK der KPdSU (1975) und von den Leitlinien und Schlußfolgerungen leitend lassend, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen Leonid Iljitsch Breschnew, enthalten sind, gemäß den Aufgaben, die das ZK der KPdSU im Entwurf „Hauptrichtungen der Entwicklung der Volkswirtschaft der UdSSR in den Jahren 1976-1990“ gestellt hat, zwecks größtmöglicher Reduzierung der Transportkosten, Liquidierung grob wirtschaftlicher Verluste und Schwierigkeiten, die durch Wegelockung verursacht werden, verpflichten sich die Kollektive der Straßenbau-, Transport-, Bauorganisationen, Industriebetriebe, der Sowchose und Kolchose des den Leninorden tragenden Gebiets Koktschetaw, auf der Grundlage der weitestgehenden Auswertung der im Gebiet gesammelten fortgeschrittenen Erfahrungen, in der Ausführung der Straßenbauarbeiten im zehnten Planjahr den Bau von Autostraßen mit fester Decke zu allen Siedlungen zu beenden, darunter:

- Im Jahre 1976 — im Rayon Arkbalyk;
- Im Jahre 1977 — im Rayon Serenda;
- Im Jahre 1978 — in den Rayons Schtschutschinsk, Leningradskaja und Tschistopolje;
- Im Jahre 1979 — in den Rayons Kellorowka und Krasnoarmeisk;
- Im Jahre 1980 — in den Rayons Walchanowo, Kaylit, Lenin, Tschkalowo und Enbelskicher.

Im Planjahrfrüht die Länge der Autostraßen mit fester Decke im Gebiet um 1 900 Kilometer, dabei im Jahr 1976 um 480 Kilometer, zu vergrößern, was zweimal mehr ist als laut Jahresplan, eine volle und rationelle Nutzung der in jedem Rayon vorhandenen örtlichen Ressourcen für den Bau und die Verwirklichung der Autostraßen, eine aktive Beteiligung aller Sowchose, Kolchose, Transport-, Industrie-, Bau- und anderer Betriebe, Wirtschaftsorganisationen an der Ausführung von Straßenbauarbeiten sowie die laut Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik für sie vorgesehene nötige Zuteilung von Straßenbau-, Bau- und Landtechnik und Auto-transport zu sichern;

In jedem Rayon alljährlich große zwischenwirtschaftliche, mechanisierte Komplextrupps für Straßenbau zu bilden; die Beförderung der Abschnitt- für den Bau und die Reparatur von Straßen mit mindestens 80 Prozent des jährlichen Bedarfs an Schotter und Kies- Sandgemisch in der meist von den Landwirtschaftsarbeitern freien Winter- und Frühjahrzeit zu organisieren;

Über die Planaufgabe hinaus die Arbeitsproduktivität bei dem Bau und der Rekonstruktion der Autostraßen im Planjahrfrüht um 7 Prozent, darunter im Jahr 1976 um 1,8 Prozent zu steigern;

durch die weitestgehende Verwendung von Holz- und Baumaterialien, die Reduzierung des Grades der Komplexmechanisierung der Straßenbauarbeiten, den besseren Einsatz der Technik und die strikte Einhaltung des Sparmaßstabsprinzips die Kosten für den Bau von Autostraßen im Jahr 1976 über die Planaufgabe hinaus um 2 Prozent zu verringern.

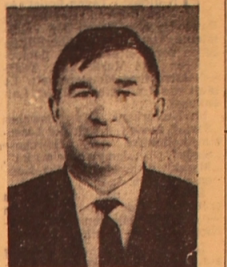
Die sozialistischen Verpflichtungen wurden am 15. Januar 1976 auf der Beratung des Partei- und Wirtschaftsaktivs des Gebiets behandelt und angenommen.

Briefkasten der Freundschaft

„Die Besten unter den Besten“

heißt die Ehrenfahne im Mechanischen Reparaturwerk „Komsomol“ Aleskewka, auf der auch das Porträt des Veteranen des Werks Joseph Redel zu sehen ist. Der Aktivist der Kommunistischen Arbeit im Wettbewerb hervor. Seine Verdienste wurden hoch eingeschätzt. Joseph Redel wurde mit der Medaille „Für Neuländerschiffung“ und der Lenin-Jubiläumsmédaille gewürdigt. Der Reparaturschlosser erfüllt seine Tagesnorm zu 130 und mehr Prozent. Zum XXV. Partitag der KPdSU übernahm Joseph Redel erhöhte Verpflichtungen. Produktion nur erster Güte bei geringstem Aufwand“ ist sein Motto.

Maria HASSELBACH
Gebiet Zelinograd



Adam Harder

30 Jahre in der Schule

Vor dreißig Jahren kam sie als junge Lehrerin in die Dorfschule von Sacharowka, Rayon Nura, um den Schülern die deutsche Sprache beizubringen. Gertrude Weigand widmete dem geliebten Beruf all ihre Kraft und erwarb von Jahr zu Jahr mehr Kenntnisse und Erfahrungen. Die Schule wurde ihr zum zweiten Heim.

Mit dem Orden „Ehrenzeichen“ gewürdigt

Mit Begeisterung billigte das Kollektiv der Reparaturwerkstatt im „Schukurgulki“ den Beschluß des ZK der KPdSU des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sozietätswirtschaften und des Komsomol über den Unionswettbewerb für 1977. In ihm haben sie ihre unmittelbaren Aufgaben in der Produktion, die wichtigen Aufgaben des weiteren Aufbaus des Kommunismus in unserem Lande.

Einzigartig und grandios

Das Wärmerkraftwerk in Kostroma ist eines der größten in unserem Land. Die erste Baufolge wurde 1973 in Betrieb genommen. Jetzt ist die 2. Baufolge in der Reihe. Ihr erster Energieblock wird ein unikatliches Werk sein mit der Leistung von 1 Million 200 000 Kilowatt. Das ist mehr als die 20 Wärmerkraftwerke zusammen, die unter Trutz der Zentrengefahren im nach W. I. Lenin GOELRO-Plan baut.

Emma SIDORENKO
Karaganda

F. KROGER
Gebiet Gerki



Für größere Fortschritte

Für größere Fortschritte auf dem Wege zur allgemeinen und vollständigen Abrüstung hat sich UNO-Generalsekretär Dr. Kurt Waldheim vor dem Sonderausschuß zur Untersuchung der Rolle der UNO bei der Abrüstung ausgesprochen.

Das Holzkombinat in der Nähe von Silistra, eines der größten Baubetriebe in Bulgarien, wird das aus der ASSR der Komi gelieferte Holz verarbeiten. Nach der endgültigen Inbetriebnahme wird dieses Kombinat mehr als 1 Million Kubikmeter Holz verarbeiten und 100 000 Tonnen Zellulose, 135 000 Tonnen Papier, 64 000 Kubikmeter Holzfasersplitt, 20 000 Tonnen chemischer Holzmasse, 4 500 Tonnen Hele und 250 000 Kubikmeter Holzsaft erzeugen.

UNSER BILD: Die Brigade von Stojan Bontschew bei der Montage der Pressen im Werk für Holzfasersplitt.

Foto: Sofia-Press

Was Genscher sagte und nicht sagte

Die ausländischen Nachrichtentagenturen brachten am Montag zwei Meldungen — eine aus Bonn und eine aus London — die beide die Afrikapolitik der BRD betrafen. Die erste gab eine Erklärung des BRD-Außenministers Hans-Dieter Genscher im BRD-Fernsehen wieder. Der Minister hatte höchst tendenziös eine Frage eines Fernsehjournalisten zu dem Ereignis in Afrika beantwortet, die eine bekannte Tatsache darstellte: Die Hilfe der UdSSR an Angola ist die legitime Regierung der Volksrepublik Angola bezeichnet er als „massierte Intervention“ der sozialistischen Staaten, die sich bemühen, in Angola eine „neue Einfluszone“ zu schaffen. Davon, daß dem jungen afrikanischen Staat diese Hilfe auf sein Ersuchen hin zur Abwehr einer Aggression Südafrikas erwiesen wird, sagte Genscher kein Wort.

Kein Wort sagte er auch zur Verurteilung der militärischen Intervention der Basisten. Und er gab sich den Anschein, als sei die BRD in der Schlacht zwischen den Kräften des Kolonialismus und der Freiheit, die gegenwärtig auf angolanischem Boden ausgetragen wird, abseitsstehender Beobachter. Aber ist das so? Die andere

Meldung, die aus London, betraf das Erscheinen einer Broschüre des afrikanischen Nationalkongresses von Südafrika (ANC), in der sehr anschaulich dargelegt wird, daß die BRD durchaus nichts „über der Auswandererzettelung“ in Afrika steht. Es ist schon lange bekannt, daß die BRD in Vertretung einer ganzen Reihe von UNO-Resolutionen Flugzeuge und Panzer an Pretoria liefert. In der ANC-Broschüre geht es jedoch um ein viel gefährlicheres Unternehmen, nämlich um die Zusammenarbeit zwischen der BRD und Südafrika im Bereich der Entwicklung von Kernwaffen. Der ANC macht zahlreiche Angaben

über gemeinsame Forschungen von Wissenschaftlern der zwei Länder und über das Programm für den Bau einer Urananreicherungsanlage durch die BRD in Südafrika, und er betont, das Endziel dieses Programms sei, den Rassistischen die Atombombe in die Hand zu geben. Angemerkel, daß mit dieser für die unabhängigen afrikanischen Staaten äußerst gefährlichen Zusammenarbeit einer der größten politischen Skandale der letzten Jahre in der BRD zusammenhängt (der „Fall“ — er wirbelte seinerzeit viel Staub auf — des Bundeswehrgenerals Günther Hall, der als Vermittler zwischen der BRD und Pretoria auftrat). Genscher ist natürlich dieser Fall gut bekannt. Er zog es jedoch vor, darüber zu schweigen.

Im Schraubstock der Wirtschaftskrise

WASHINGTON. Ein republikanischer Politiker der Regierung von 980 Millionen Dollar hat die USA-Post im vorigen Jahr aufzuweisen. Wie ihr Vertreter Gould im Kongreß erklärte, sind die chronischen Budgetschwierigkeiten auf die Inflation und die Flaute im Postverkehr zurückzuführen. Die Finanzprobleme würden sich trotz aller bereits getroffenen Maßnahmen weiter zuspitzen. Im laufenden Jahr werde

sich das Defizit des USA-Postwesens 1,5 Milliarden Dollar betragen. BUENOS AIRES. Um 24,1 Prozent ist die Industrieproduktion im ersten bis Dezember vergangenen Jahres zusammengeschrumpft. Nach Angaben der Gesellschaft für Industrielle Entwicklung, die in der chilenischen Zeitung „Teroro de la Hora“ veröffentlicht wurden, ging der

Absatz von Industrielerzeugnissen im selben Zeitraum um 20,9 Prozent zurück. ROM. Im Jahre 1975 seien alle entwickelten kapitalistischen Industrieländer mit der schwersten Wirtschaftskrise der gesamten Nachkriegszeit konfrontiert gewesen, heißt es in einem Bericht des italienischen Forschungsinstituts für Konjunktur. Nach Angaben des Instituts belief sich der Rückgang der Industrie-

produktion im vergangenen Jahr in Japan auf 20,5, in Italien auf 17, in den USA und in Frankreich auf 15, in der BRD auf 12,5 und in Großbritannien auf 10 Prozent. Sehr stark sind im vergangenen Jahr auch die Einzelhandelspreise gestiegen. So schnitten die Preise in den zentralen Instituts für Statistik im November 1975 gegenüber dem gleichen Monat von 1974 um 25,2 in Großbritannien, um 11,3 in Italien, um 11,2 in Belgien, um fast 10 Prozent in Frankreich hoch.

Einstellung der USA-Einnahme beschlossen

Das Repräsentantenhaus des USA-Kongresses hat am Dienstag für die vollständige Einstellung der USA-Einnahme in Angola gestimmt. Mit überwältigender Stimmenmehrheit (mit 323 gegen 99 Stimmen), unterstützen die Kongressmitglieder den früher vom Senat angenommenen Änderungsantrag John Tunneys zum Gesetzentwurf über das Pentagon-Budget, durch den untersagt wird, die Spaltruppen in Angola zu finanzieren. Der Führer der republikanischen Fraktion im Repräsentantenhaus, John Rho-



Weltgeschehen

des hatte am Vorabend festgestellte Politik der Regierung in Angola könne ein „zweites Vietnam“ zeitigen. Der Kongressmann Joseph Addabbo (Demokrat aus New York) erklärte: „Die USA haben keinen Grund, die Einnahme in Angola fortzusetzen.“ Der Abgeordnete Charles Diggs, einer der wenigen Neger im USA-Kongreß, betonte: „Die amerikanische Einnahme in Angola ist der größte Fehler in der Geschichte der Beziehungen zwischen den USA und Afrika.“

Im Schraubstock der Wirtschaftskrise

Der italienische Schatzminister Emilio Colombo hat über die schwierige Lage berichtet, in der sich das Währungs-system seines Landes befindet. Er erläuterte in einer gemeinsamen Sitzung der Senatsausschüsse für Haushalt und Währungsfragen von der Regierung am 20. Januar gefaßten Beschluß über die Schließung der Devisenbörsen im Lande und über die Einstellung aller

Rapider Rückgang der Valutareerven

Der italienische Schatzminister Emilio Colombo hat über die schwierige Lage berichtet, in der sich das Währungs-system seines Landes befindet. Er erläuterte in einer gemeinsamen Sitzung der Senatsausschüsse für Haushalt und Währungsfragen von der Regierung am 20. Januar gefaßten Beschluß über die Schließung der Devisenbörsen im Lande und über die Einstellung aller

Zweite Etappe der Normalisierung

Die durch das Abkommen vom 23. Januar vorgesehene zweite Etappe der Normalisierung der Lage in Beirut und Umgebung, ist am Dienstag mit Erfolg abgeschlossen worden. Die Straßen zu den palästinensischen Lagern Teil-Zeit und Jasser a-Bach sind für den Verkehr freigegeben. Ein anderes Lager palästinensischer Flüchtlinge Dbaya ist unter Kontrolle des Komitees aus Vertretern der Bevölkerung und der Sicherheitskräfte übergeben worden. Ruhig ist es weiterhin auch in den meisten anderen Gebieten Libanons.

Lage auf Bougainville

Die Lage auf der der Papua-Neuguinea gehörenden Insel Bougainville hat sich nach Berichten aus Port Moresby erneut zuspitzt. Bewaffnete Separatisten, die auf die Abtrennung der Insel von Papua-Neuguinea hinwirken, besetzen mehrere Regierungsstellen und übeln Polizeireviere. Die Nachrichtenverbindungen zu der Insel sind unterbrochen. Die Flughafen nehmen keine Maschinen an. Hinter den Ereignissen stehen ausländische Monopole, die die Pläne der Regierung des im September unabhängig gewordenen Ozeanien-Staates durchkreuzen wollen, sie wirksamer zu kontrollieren und ihre Superprofite höher zu besteuern.



19501519

In diesen Tagen findet in den Dörfern des Rayons Pawlodar eine Schau der Sibirischen Talente statt...

Im Kulturhaus des Sowchos „Sarja“ fanden sich die Laienmusikkollektive der Sowchos „Sarja“, „Jamy“ und „Krasnaja“...

Langsam geht der Vorhang auf, und den Blicken der Zuschauer bietet sich ein Chor aus 36 Laiensängern...

„Talente haben wir“, sagt N. A. Tschulanowa stolz. „Nun gilt es, so zu arbeiten, daß unser Sowchoschor nicht schlechter als der Volkschor der Pawlodarer Traktorenbauer singt.“

Viele Lieder wurden von Frauenvokalgruppen aus dem Sowchos „Sarja“ zum besten gegeben. Die Laienkollektive des Sowchos „Sarja“ ist reich an Liedern...

Als nächstes kam das Laienmusikkollektiv des Sowchos „Jamytschewskaja“ an die Reihe. Es hat freilich keinen Chor, dafür aber hat das vom Mitarbeiter des Sowchoskindergartens Iur Brozki geleitete Vokal- und Instrumentalensemble sein Können mit der ganzen Fülle offenbart...

„Sowchos „Majak“? Dort wird schlecht gesungen.“ Und nun ist der Vorhang wieder auf. Vor der beeindruckenden Dekoration „Russischer Sommer“ tritt die Vokalgruppe „Rein und melodisch“ in ihrem Vortrag...

„Das ist interessant“ Das ist interessant Wie die «Robbe» den Wels besiegte

Plotr Melitschuk, ein Lehrer in Luzk, hatte zusammen mit anderen „Robben“ im kalten Wasser gehiebt. Nun wollte er, auf der Sandbank liegend, nur träge seine Flossen bewegen...

Der Baggerführer K. schaute immer öfter auf die Uhr. Die Zähler krochen zu langsam. Bis Schichtende blieb immer noch eine Stunde. Das Soll hatte er bereits erfüllt, aber er schlopfte das Gestalt...



Es singt Maria Göbel, Arbeiterin aus dem Sowchos „Jamytschewskaja“. Auftritt des Chors aus dem Sowchos „Sarja“.



Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira...

„Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira, die von Ludmilla Nemirskaja geleitet wird.“

Das Kollektiv wurde erst 1973 gegründet. In dieser verhältnismäßig kurzen Zeit haben ihre Mitglieder verstanden, alle Werkstätigen des Rayons für sich zu gewinnen.

„Vielen Dank für eure Darbietungen, die Kritik war echt, die Satire beläsend, die Freude überschaubar. Wir wünschen euch Gesundheit, Glück und Erfolg.“

Über Menschlichkeit Das Zelningrad wurde es unter der Regie des Regisseurs des Theaters, des Verdienten Kunstschaffenden der Kasachischen SSR Ija Sermjagin entworfen...

Zu Freunden zu Gast Eine Gruppe Arbeiter und Kolchosbauern aus dem Pawlodarer Irtyschgebiet hat eine Touristenreise nach der DDR und Tschechoslowakei unternommen.

Beethoven-Saal restauriert Die Restaurierung des Beethoven-Saals gehört zur Renovierung des Gebäudes des Bolschoitheaters...

Mit Präzision und Anmut

SIE brauchen nicht viel zu ihren Übungen: Matten, Slangen, Bälle, Reifen. Aber vor allem starken Willen, um diesen attraktiven und ästhetischen Sport zu treiben.

Auf dem Teppich ist Ira Zchal, Es ertönen die ersten Akkorde des Tanzes. Jübielrufe im Signal zum Beginn der Übung. Den ersten graziösen Schritten folgt ein gymnastischer Sprung.

Die Übungskombination war kompliziert, und nach den Schulbakorden haben die verschiedenen Trainer Ira so manche Bemerkungen mitzuteilen.

„Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira, die von Ludmilla Nemirskaja geleitet wird.“

„Vielen Dank für eure Darbietungen, die Kritik war echt, die Satire beläsend, die Freude überschaubar. Wir wünschen euch Gesundheit, Glück und Erfolg.“

„Es ist verfrüht zu sagen, was Ira in Zukunft in Gymnastik leisten wird. Jedenfalls tut sie sich außergewöhnlich aus der Mitte ihrer Mitschüler hervor.“

TANJA BECHER ist eine von den Zöglingen des Schuldirektors Grigori Kriwopow. In der Jugend hatte Grigori Nikiforowitsch Gnanzeljungen und Unionspreispalze im Turnen erzielt.

„Die Beliebtheit der Leistungsgymnastik unter den Mädchen und Frauen ist ebenso unbestritten wie ihr körperbildendes Wert.“

„Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira, die von Ludmilla Nemirskaja geleitet wird.“

„Vielen Dank für eure Darbietungen, die Kritik war echt, die Satire beläsend, die Freude überschaubar. Wir wünschen euch Gesundheit, Glück und Erfolg.“

Ostrowskaja, Frieda Trautmann und Tanja Becher, Larissa und Tanja sind nun Kollegen von Kriwopow und erzielen eine neue Generation der Turnerinnen.

Tanja Becher, die früher Preisplätze in den Republikwettkämpfen belegte, kam bereits die ersten Erfolge in der Trainerarbeit verzeichnen.

„Die Beliebtheit der Leistungsgymnastik unter den Mädchen und Frauen ist ebenso unbestritten wie ihr körperbildendes Wert.“

„Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira, die von Ludmilla Nemirskaja geleitet wird.“

„Vielen Dank für eure Darbietungen, die Kritik war echt, die Satire beläsend, die Freude überschaubar. Wir wünschen euch Gesundheit, Glück und Erfolg.“

zu gelingen, die Pianistin hilft nun mit rhythmischer Klaviermusik, doch plötzlich — ein Fehlsprung, und Natasa landet auf der Matte.

„Natasa hat alles, was eine Akrobatin besitzen muß — enorme Körperkraft, Muskulatur, Musikalität und künstlerische Perfektion im Umgang mit Handgeräten.“

„Die Beliebtheit der Leistungsgymnastik unter den Mädchen und Frauen ist ebenso unbestritten wie ihr körperbildendes Wert.“

„Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira, die von Ludmilla Nemirskaja geleitet wird.“

„Vielen Dank für eure Darbietungen, die Kritik war echt, die Satire beläsend, die Freude überschaubar. Wir wünschen euch Gesundheit, Glück und Erfolg.“

Über Menschlichkeit

Das Zelningrad wurde es unter der Regie des Regisseurs des Theaters, des Verdienten Kunstschaffenden der Kasachischen SSR Ija Sermjagin entworfen...

Zu Freunden zu Gast Eine Gruppe Arbeiter und Kolchosbauern aus dem Pawlodarer Irtyschgebiet hat eine Touristenreise nach der DDR und Tschechoslowakei unternommen.

Beethoven-Saal restauriert Die Restaurierung des Beethoven-Saals gehört zur Renovierung des Gebäudes des Bolschoitheaters...

„Kolossok“ unterwegs

„Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira, die von Ludmilla Nemirskaja geleitet wird.“

„Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira, die von Ludmilla Nemirskaja geleitet wird.“

„Es begrüßt auch die Agitationsbrigade „Kolossok“. Mit diesen Worten beginnen die Darstellungen der Agitationsbrigade des Rayonkulturhauses Dshetjgira, die von Ludmilla Nemirskaja geleitet wird.“

Wie die «Robbe» den Wels besiegte

Plotr Melitschuk, ein Lehrer in Luzk, hatte zusammen mit anderen „Robben“ im kalten Wasser gehiebt. Nun wollte er, auf der Sandbank liegend, nur träge seine Flossen bewegen...

Zu Freunden zu Gast Eine Gruppe Arbeiter und Kolchosbauern aus dem Pawlodarer Irtyschgebiet hat eine Touristenreise nach der DDR und Tschechoslowakei unternommen.

Beethoven-Saal restauriert Die Restaurierung des Beethoven-Saals gehört zur Renovierung des Gebäudes des Bolschoitheaters...

Zu Freunden zu Gast

Eine Gruppe Arbeiter und Kolchosbauern aus dem Pawlodarer Irtyschgebiet hat eine Touristenreise nach der DDR und Tschechoslowakei unternommen.

Beethoven-Saal restauriert Die Restaurierung des Beethoven-Saals gehört zur Renovierung des Gebäudes des Bolschoitheaters...

Beethoven-Saal restauriert Die Restaurierung des Beethoven-Saals gehört zur Renovierung des Gebäudes des Bolschoitheaters...